ein Lebenssaft ist, ohne den das Bestehen eines Lebewesens undenkbar wäre, so begreifen wir auch, dass die richtigen Funktionen der Lunge, des Herzens, die Magen- und Darmthätigkeit etc. unmöglich aufrecht erhalten werden können, wenn kein gesundes Blut durch die Adern kreist. Das Blut hat zunächst den Zweck, neue Nahrungsstoffe in die einzelnen Teile des Körpers zu bringen. Durch das Hin- und Herfliegen, durch jede Bewegung, durch die Ausdehnung und Zusammenziehung der Lunge beim Atmen, namentlich aber bei der Anstrengung beim Singen und während der gesamten Heckthätigkeit, verbraucht der Vogel Körpermaterial und nutzt sich der Organismus ab. Dafür muss natürlich Ersatz geschaffen werden. Dieser Ersatz kommt nur durch den Blutstrom zustande. Daraus geht hervor, dass nur wirklich gesundes, in jeder Beziehung richtig zusammengesetztes Blut geeignet ist, alle Lebensvorgänge auf der rechten Höhe zu erhalten. Das Blut kann aber nur dann ganz gesund sein, wenn es durch den Ernährungsvorgang richtig gebildet wird.

(Forts. folgt.)

Tierasyle. Notfallstube für Schwalben: Während der kalten Frühlingszeit, wo die Schwalben teils wegen der ausserordentlichen Kälte und vielleicht noch mehr wegen Mangel an Nahrung zu Tausenden zu Grunde gingen, haben dieselben in der sehr grossen Remise im Hofe des Schlosses einer Familie Enzenberger zu Innsbruck eine Art nächtlichen Asyls improvisiert. Etwa 400 dieser Tierchen brachten dort während dieser schlimmen Zeit jede Nacht auf den dort ausgebreiteten Stangen sitzend zu. Abends 8 Uhr, kurz vor dem Schliessen der Thüren des Schuppens, waren sie alle dort versammelt, um am Morgen um 5 Uhr nach dem Öffnen wieder ins Freie zu fliegen. Nach und nach vermehrte sich ihre Zahl noch, indem die klugen Tierchen ihre draussen durchfrostet angetroffenen Freunde einluden, ebenfalls von diesem behaglichen Heim Besitz zu ergreifen.

(Zürcher Bl. f. Tierschutz.)

Seltenes Wild. Am vorletzten Mittwoch erlegte der Jäger Otto Müller in der Nähe des Klosters Fahr bei Unterengstringen (Aargau) einen prächtigen Steinadler. Das Tier hat über zwei Meter Flügelweite.

Brieftauben, welche am 7. August in Montreux aufgelassen worden sind, haben die Strecke Montreux-Winterthur in 3 Stunden 25 Minuten zurückgelegt. Gewiss eine nennenswerte Leistung!

In Genf wurden am 15. Juli 5 Uhr 45 morgens 60 Brieftauben aufgelassen. Sie trafen um 8 Uhr 19 in Thun ein. Die Luftlinie Genf-Thun beträgt 143 Kilometer, welche von diesen Luftboten in 153 Minuten zurückgelegt wurden, was in einer Minute 940 Meter ausmacht.

Verirrtes Reh. Am 5. Juli überraschten Leute auf einer Wiese in der Nähe des Gaswerkes in Interlaken ein Reh, welches daselbst weidete. Es scheint über die Aare hinüber gekommen zu sein, in welcher Richtung es auch verschwand.

Aus der Redaktionsstube.

Herren *H. R.* in *Zürich* und H. K. *4. Feldart.-Reg.* in *Dresden*. Die gewünschten Probenummern sind an die bezeichneten Adressen abgegangen.

Herr Dr. *F.-S.* in *Z.* Besten Dank für Ihre hübsche „Distel-Postkarte". Eigentlich wäre es Pflicht der schweiz. Ornithologischen Gesellschaft, dem berühmten Solothurner Maler ein Denkmal zu errichten, schon seines Namens wegen.

Herrn Dr. *L. G.* in *R.* Die Zusendung der „Mittheilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Solothurn" verdanke Ihnen bestens; ich werde mir erlauben, Ihnen in nächster Zeit Briefliches in der Sache mitzuteilen.

Herrn *F. W.* in *B.* Ihre beiden Schreiben sind mir zugekommen. Wie Sie sehen, habe Ihrem Wunsche entsprochen, so dass Sie jetzt im Besitze aller bis heute erschienen Hefte sind.

Herrn *J. R.* in *B.* Die Bekassine ist keine Entenart. Sie gehört vielmehr zu den *Sumpfschnepfen* und heisst im Volksmunde „Moosschnepf". Von den Sumpfschnepfen kommen bei uns drei Arten vor, nämlich die *Mittelschnepfe* (grosse Sumpfschnepfe oder Doppelschnepf), die *Moorschnepfe* (kleine Sumpfschnepfe oder Stummeli) und endlich die *Bekassine*. Letztere ist die häufigste. Alle diese Vögel haben im Gegensatz zu den Enten keine Schwimmhäute. Ob in Jägerkreisen eine kleine Entenart als „Bekassine" bezeichnet wird, ist mir nicht bekannt. Ich glaube kaum! Vielleicht steckt Ihnen der Name „Sarcelle" im Kopf.

Redaktion und Verlag: C. Daut, Bern. — Druck und Expedition: Berger & Albrecht, Bern.